

DANZIG - MASUREN

Kulturreise in die Gegenwart der Vergangenheit

Vom 11.05. bis 18.05.2012 / Reise-Nr. PL-12-2-01

1. Tag 11.05. Freitag

Flug nach Danzig

Um 11.00 Uhr Flug mit Lufthansa von München nach Danzig (Gdansk). Ankunft gegen 12.25 Uhr. Anschlussflüge von anderen deutschen Flughäfen nach München. Direktflug ab Frankfurt oder Berlin auf Anfrage. Nachmittags erster Rundgang durch die Altstadt. Abendessen im Hotel. 2 Übernachtungen im 3-Sterne Hotel Mercure Hevelius (www.mercure.com).

2. Tag 12.05. Samstag

Danzig und Umgebung

Der großartigen Aufbauleistung der polnischen Restauratoren ist es zu verdanken, dass man wieder durch die prachtvollen Straßen der historischen Innenstadt schlendern kann. Hier versammeln sich Danzigs berühmteste Sehenswürdigkeiten. Zu einer Besichtigung von Gdansk gehört auch der Besuch der Westerplatte an der Mündung der Toten Weichsel. Hier kämpfte im 2. Weltkrieg die nur 182 Mann starke Wachmannschaft sieben Tage lang vergeblich gegen die deutsche Übermacht. Im nördlichen Stadtteil Oliwa (Oliva) streben die beiden schlanken Türme des Doms von Oliwa dem Himmel entgegen. 1186 gründeten Zisterziensermönche hier eine Abtei. Weltberühmt ist die zwischen 1763 und 1788 von Friedrich Dalitz und Johann Wulf gefertigte Orgel, deren berauscher Klang von 7876 Pfeifen, verstärkt durch die hervorragende Akustik des Gotteshauses, den Besucher zu einer Orgelvorführung einlädt. Zoppot (Sopot), in den zwanziger und dreißiger Jahren berühmt für die Reichen und Mächtigen, hat den Glanz eines verblichlenen, mondänen Weltbades. Hier befindet sich auch die längste Seebrücke der Ostsee. Abendessen im Hotel.

3. Tag 13.05. Sonntag

Marienburg – Marienwerder – Finckenstein – Thorn

Am östlichen Ufer der Nogat befindet sich die größte gotische Ordensburg Europas. Die Marienburg (Marbork) in Malbork wurde Anfang des 13. Jh. als Sitz des Hochmeisters des Deutschen Ordens errichtet. Sie beherbergt heute auch ein Bernsteinmuseum mit kostbaren Bernsteinarbeiten. Eine weitere bedeutende Burganlage des Deutschordenslandes besuchen Sie in Marienwerder (Kwidzyn). Nur eine Ruine mit restauriertem Parktorbogen ist vom ehemaligen Schloss der Grafen Finck von Finckenstein in Kamieniec erhalten. Bekannt wurde das Schloss durch den Aufenthalt von Napoléon Bonaparte. Hier traf er sich mit der polnischen Gräfin Maria Walewska, hier wurde auch der Vertrag von Finckenstein zwischen Frankreich und Persien unterschrieben. Weiterfahrt nach Thorn (Thorun), Abendessen im Hotel, Übernachtung im 3-Sterne Hotel Mercure Helios (www.mercure.com). (Bus 270 km)

4. Tag 14.05. Montag

Thorn -Sorquitten

Anders als die meisten Städte im Norden Polens hat die prachtvolle alte Hansestadt Thorn (Torun) an der mittleren Weichsel sämtliche Kriege unbeschadet überstanden. So schmückt sich die Altstadt – ein architekturhistorisches Kleinod - heute noch mit den majestätischen Backsteinkirchen, Speichern, Türmen, Toren und aufwändig gestalteten Bürgerhäusern. Sie gehört seit 1997 dem UNESCO Weltkulturerbe an. Berühmtester Sohn der Stadt ist der Astronom Nikolaus Kopernikus. Nicht nur bekannt, sondern auch äußerst wohlschmeckend sind die Thorner Kathrinen, Lebkuchen, die man überall in der Altstadt erstehen kann. Im Süden Warmias liegt die historische Hauptstadt des Ermlands, Allenstein (Olsztyn), wo Sie in der Kirche Sankt Jakob ein Orgelintermezzo hören. Hier wirkte der Komponist Feliks Nowowiejski als Organist. Hauptattraktion der Stadt ist das auf einem Hügel über der Lyna (Alle) thronende backsteinerne Burgschloss des Ermländischen Domkapitels. Weiterfahrt nach Sorquitten, Abendessen im Hotel, 3 Übernachtungen im 4-Sterne Hotel im Park (www.hotelimpark.com.pl). (Bus 230 km)

5. Tag 15.05. Dienstag**Lötzen – Steinort – Rastenburg – Rössel**

Angekommen im Land der tausend Seen. Von Lötzen (Gizycko) geht es mit dem Schiff auf dem Mauersee (Jezioro Mamry) via Kormoraninsel zum Schloss Steinort (Sztynort), Sitz der Grafen von Lehndorff. Bei Ketrzyn künden von der deutschen Vergangenheit die Ruinen des „Führerhauptquartiers“ Wolfsschanze, Hitlers Machtzentrale im Zweiten Weltkrieg. Sehenswürdigkeit im verträumten Landstädtchen Rössel (Reszel) ist seine Ordensburg der Fürstbischöfe des Ermland. Nur sechs Kilometer Landstraße entfernt, von Kapellen und Wegkreuzen gesäumt, liegt der Wallfahrtsort Heiligelinde (Swieta Lipka), eine der meistfrequentierten Pilgerstätten Polens, zugleich ein herausragendes Juwel der barocken Sakralarchitektur. Berühmtester Schatz in Heiligelinde ist die überbordend verzierte Barockorgel (Johann Josua Moosengel, 1721). Auf dem Orgelprospekt heben bewegliche Engelsfiguren, je nach gezogenem Register, zum Musizieren an, so dass hier die Orgelvorführung nicht nur ein Ohrenschaus, sondern auch eine Augenweide ist. Rückfahrt nach Sorquitten. Abendessen im Hotel. (Bus 160 km)

6. Tag 16.05. Mittwoch**Sorquitten – Peitschendorf – Krutinnen – Galkoven – Nikolaiken**

Südwestlich von Mragowo schlängelt sich das seichte Flüsschen Krutinna (Krutynia) durch romantisches Seen- und Auenland. Hier blickt das zinnenbewehrte Backsteinschloss der Grafen von Mirbach einer ungewissen Zukunft entgegen. Schönste und älteste Sehenswürdigkeit in Sorquitten (Sorkwity) ist die kleine Dorfkirche, ehemals Patronatskirche der Familie von der Groeben. Im Inneren zeigt sie sich dem Betrachter als eines der reizendsten Beispiele des masurischen Bauernbarocks. Hier hören Sie ein Orgelintermezzo. Nicht weit vom Dorf Peitschendorf (Piecki) entfernt, im Forsthaus Kleinort erblickte der Schriftsteller Ernst Wiechert das Licht der Welt. Mitten im Wald würdigt ein Museum den großen Künstler. Ganz zu Recht wird die sanfte Krutinna als der schönste Wasserlauf Masurens gerühmt. Über die von dichtem Röhricht gesäumten Seen gleiten die Stakenboote dahin, durch grüne Auen, an blumengeschmückten Ufern vorbei. Kutschfahrt vom Krutinnen Haus (Krystyna) über Wiesen und Felder nach Galkoven (Galkowo). Nach dem Mittagessen im Jagdhaus dient im ersten Geschoss der Salon Marion Dönhoff der Erinnerung an die große Publizistin und Advokatin der deutsch-polnischen Aussöhnung, Marion Gräfin Dönhoff. Zum Abschluss des Tages erleben Sie vom beliebten Ferienort Nikolaiken (Mikolajki) aus eine romantische Bootsfahrt auf dem Spirdingsee (Jezioro Sniardwy). Rückfahrt nach Sorquitten, Abendessen im Hotel. (Bus 95 km)

7. Tag 17.05. Donnerstag**Buchwalde – Elbing**

Fahrt via Mohrunen (Morag) nach Buchwalde (Buzyniec). Heute erleben Sie eine Meisterleistung der Ingenieurbaukunst: den Oberlandkanal. Das Herzstück des Kanals sind die geneigten Ebenen, auch Rollberge genannt. Hier werden die Schiffe auf Schienen über Land gezogen. Eine Schifffahrt bringt Sie nach Elbing (Elblag) am Frischen Haff. Am Nachmittag lädt die in den letzten zwanzig Jahren hervorragend wieder aufgebaute Altstadt zum Bummel ein. Abendessen im Hotel. Übernachtung im 4-Sterne Hotel Elblag (www.hotelelblog.eu). (Bus 160 km)

8. Tag 18.05. Freitag**Frauenburg – Rückflug**

Frauenburg (Frombork) am Frischen Haff ist ein beschaulicher Ort. Weithin sichtbar über der Nehrung thront mit mächtigen Mauern und Festungstürmen der Kathedralenkomplex, der Ort, an dem im 16. Jh. der Domherr und Astronom Nikolaus Kopernikus des Menschen Sicht auf die Welt revolutionierte. Zur kostbaren Inneneinrichtung des Doms zählt der spätgotische Flügelaltar und als größter Schatz die von Daniel Nitrowski geschaffene Barockorgel. Auf diesem einzigartigen Instrument hören Sie zum Abschluss der Reise das letzte Orgelintermezzo. Fahrt zum Flughafen Danzig. Rückflug um 16.45 Uhr. Ankunft in München gegen 18.20 Uhr. (Bus 140 km)

Stand der Ausschreibung: November 2011 (Änderungen vorbehalten)

neil&peters Reisen GmbH München